



CH 683831 A5



**SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT**  
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑪ **CH 683831 A5**  
⑤① Int. Cl.<sup>5</sup>: **B 65 D 5/20**

**Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein**  
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ **PATENTSCHRIFT A5**

⑳ Gesuchsnummer: 3206/91

㉑ Anmeldungsdatum: 04.11.1991

㉒ Patent erteilt: 31.05.1994

㉓ Patentschrift veröffentlicht: 31.05.1994

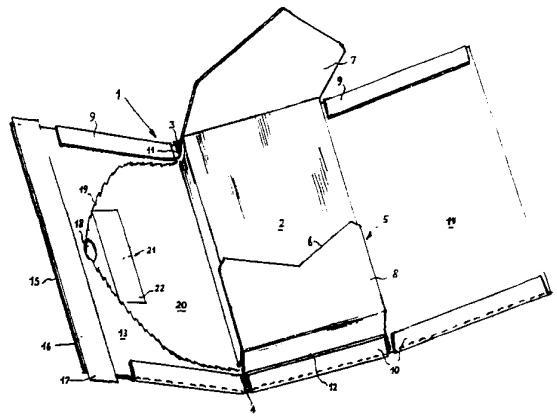
㉔ Inhaber:  
Brieger Verpackungen AG, Zürich

㉕ Erfinder:  
Tredici, Roberto, Cham

㉖ Vertreter:  
Eckard von Foerster, Richterswil

⑤④ **Verpackung, insbesondere für Bücher.**

⑤⑦ Bei der Verpackung ist an einem länglichen und zum Umschliessen des Verpackungsgutes wie beispielsweise eines Buchs (2) bestimmten Kartonstreifen (1) etwa in der Mitte an den einander gegenüber liegenden Rändern ein sich quer erstreckender Kartonstreifen (5) befestigt, aus dem durch Aufreissen einer Perforationslinie (6) zwei innere Klappen (7, 8) entstehen. Die in dem Kartonstreifen (1) zu beiden Seiten der inneren Klappen (7, 8) anschließenden Bereiche bilden äussere Klappen (13, 14), die anschliessend an die inneren Klappen um das Verpackungsgut herumgeschlagen werden. Eine der äusseren Klappen (13) besitzt als Schnellverschluss eine Selbstklebeschicht (16), von der eine Schutzabdeckung (17) nur abgezogen zu werden braucht, um die Verpackung so fest zu verschliessen, dass sie an der Klebestelle nicht ohne Zerstörung wieder geöffnet werden kann. Darum weist die äussere Klappe (13) für die Entnahme des Verpackungsgutes eine von einem mittigen Loch (18) nach beiden Seiten schräg nach aussen und bis zu den inneren Klappen (7, 8) verlaufende Perforationslinie (19) auf, so dass der einwärts dieser Linie liegende Klappenabschnitt (20) leicht aufgerissen werden kann, um das Verpackungsgut seitwärts herauszuziehen. Eine an diesem aufreissbaren Klappenabschnitt vorhandene weitere Selbstklebeschicht (21) ermöglicht nach Entfernung einer Schutzabdeckung (22) ein erneutes Verschliessen der zuvor an der Perforationslinie aufgerissenen Verpackung, die auf diese Weise mehrfach verwendbar ist.



CH 683831 A5

## Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Verpackung für quaderförmiges Verpackungsgut, insbesondere Bücher, die im mittleren Bereich eines zum Umschliessen des Verpackungsguts bestimmten Kartonstreifens an parallel zu dessen gegenüberliegenden Aussenrändern sich erstreckenden Randstreifen befestigte und um einwärts verlaufende Biegelinien schwenkbare innere Klappen aus Kartonstreifen zum Umschlagen um das Verpackungsgut aufweist, wobei die an die inneren Klappen zu beiden Seiten anschliessenden Bereiche des zum Umschliessen des Verpackungsgutes bestimmten Kartonstreifens äussere Klappen zum Umschlagen um das Verpackungsgut bilden.

Eine aus der DE-A 2 719 288 bekannte Verpackung dieser Art eignet sich besonders für den Versand von Büchern oder Broschüren, da für verschiedene Buchformate unterschiedlich grosse Verpackungen erhältlich sind, bei denen eine bestimmte Buchgrösse jeweils gerade zwischen die hochgestellten inneren Klappen hineinpasst, die dann um das Buch herumgeschlagen werden und über welche dann die dicht um das Buch herumgeschlagenen beiden äusseren Klappen zu liegen kommen, wobei das Buch durch die an den gegenüberliegenden Seiten gebildeten Knautschzonen geschützt ist, die von den über die einwärts angelenkten inneren Klappen vorstehenden Randzonen des zum Umschliessen des Buches bestimmten grossen Kartonstreifens gebildet sind. Für den Versand muss dieser Kartonstreifen dann aber noch mit einem Klebstreifen zusammengehalten werden oder die Verpackung muss mittels einer Schnur versandfähig verschlossen werden.

Für den Massenversand jeweils einzelner Bücher, beispielsweise in einem Verlag, ist diese Art des Verschliessens der Verpackung zu unwirtschaftlich weil zeitraubend, wobei auch bei Verwendung von Klebband mit Sorgfalt gearbeitet werden muss, damit eine solche Verpackung im rauen Postbetrieb sich nicht Öffnen kann.

Es sind Klebstoffbeschichtungen bekannt, die als Selbstklebestreifen nach Entfernung eines Abdeckpapiers so fest an einer dagegengedrückten Kartonschicht haften, dass die Kartonschichten an der Klebstelle nicht wieder voneinander trennbar sind, ohne den Karton zu zerstören. Bei Verwendung einer solchen für den Postversand vorteilhaften Klebverbindung an der Verpackung hat der Empfänger einer solchen dann Mühe, die im übrigen sehr stabile und vorzugsweise aus Wellkarton bestehende Verpackung ohne Zuhilfenahme eines Werkzeugs zu öffnen.

Der vorliegenden Erfindung lag daher die Aufgabe zugrunde, eine Verpackung zu schaffen, die rationell, schnell und im Hinblick auf ein festes Verschliessen der Verpackung zuverlässig verschlossen werden kann und die dann vom Empfänger auch bequem ohne Zuhilfenahme eines Werkzeugs geöffnet werden kann.

Die für den Schutz eines Buchs auf dem Versandweg entsprechend stabil ausgebildete Verpackung sollte nicht nach einmaligem Gebrauch wegwerfen werden müssen, weil sie ihre Aufgabe ohne weiteres auch mehr als einmal erfüllen könn-

te. Auch aus Umweltschutzgründen ist die Reduzierung der zur Vernichtung bestimmten Menge an gebrauchter Verpackung anzustreben. Die der vorliegenden Erfindung zugrunde liegende Aufgabe erstreckt sich daher auch darauf, eine einfach und schnell verschliessbare und ohne Werkzeug bequem zu öffnende Verpackung zu schaffen, die mehr als einmal verwendbar ist, um mit dieser beispielsweise ein von einem Verlag zur Ansicht versandtes Buch in der gleichen Verpackung wieder zurücksenden zu können.

Weitere Einzelheiten und Vorteile der erfindungsgemässen Verpackung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung und den Zeichnungen, in denen eine Ausführungsform der Verpackung rein beispielsweise dargestellt ist. Es zeigen:

Fig. 1 die Verpackung im geöffneten Zustand, in schaubildlicher Darstellung,

Fig. 2 die nach dem erstmaligen Gebrauch aufgerissene und wiederverwendbare Verpackung, in schaubildlicher Darstellung.

Die in Fig. 1 dargestellte Verpackung besteht aus einem länglichen Kartonstreifen 1, der um das Verpackungsgut 2, wie beispielsweise ein Buch, ganz herumzuschlagen bestimmt ist, sowie aus einem weiteren im mittleren Bereich des Kartonstreifens 1 zwischen einander gegenüberliegenden Randstreifen 3 und 4 desselben sich erstreckenden weiteren Kartonstreifen 5, der in der Mitte längs einer im Winkel verlaufenden Perforationslinie 6 trennbar ist, so dass zwei innere Klappen 7 und 8 entstehen, von denen die innere Klappe 7 in Fig. 1 hochgeschwenkt dargestellt ist. Der die beiden inneren Klappen 7 und 8 umfassende Kartonstreifen 5 ist entlang der Randstreifen 3 und 4 an dem länglichen Kartonstreifen 1 befestigt, beispielsweise verklebt, und zusätzlich greifen auf beiden gegenüberliegenden Längsseiten des Kartonstreifens 1 die einwärts umgelegten Längsränder 9 und 10 auch über die Randzonen des in der Mitte quer angeordneten Kartonstreifens 5, so dass die beiden Klappen 7 und 8 sehr solid am Kartonstreifen 1 befestigt sind. Die beiden Klappen 7 und 8 werden demnach um die einwärts liegende Endkante des nach innen umgelegten und verklebten Längsrandes 9 beziehungsweise 10 hochgeschwenkt, so dass an dieser Stelle die Biegelinie 11 bzw. 12 für die Klappe 7 bzw. 8 liegt.

Da der Kartonstreifen 1 sowie der zur Bildung der beiden inneren Klappen 7 und 8 dienende Kartonstreifen 5 vorzugsweise aus Wellpappe bestehen und die Wellen in den beiden Klappen 7 und 8 parallel zu den Biegelinien 11 bzw. 12 und die Wellen in dem länglichen Kartonstreifen 1 rechtwinklig dazu verlaufen, lassen sich die inneren Klappen 7 und 8 um unterschiedlich dicke Bücher längs irgendeiner der Wellen als Biegelinie umknicken. Dasselbe gilt auch für die zu beiden Seiten an die inneren Klappen 7 und 8 anschliessenden, als äussere Klappen 13 und 14 bezeichneten Bereiche des zum Umschliessen des Verpackungsgutes bestimmten länglichen Kartonstreifens 1.

Durch die nach innen umgelegten Längsränder 9

und 10 an den beiden gegenüberliegenden Seiten des Kartonstreifens 1 sind nicht nur die beiden inneren Klappen 7 und 8 sehr gut befestigt, sondern ist auch die nach dem Umschlagen der beiden äusseren Klappen 13 und 14 um das Verpackungsgut an diesen beiden Seiten entstehende Knautschzone besonders stabil, um das Verpackungsgut zu schützen.

Die äussere Klappe 13 ist parallel zu ihrem Endrand 15 über die ganze Klappenlänge mit einer Selbstklebeschicht 16 versehen, die mit einem Schutzpapier 17 abgedeckt ist, das zu entfernen ist, um die Verpackung mit dem darin enthaltenen Verpackungsgut 2 versandfertig zu verschliessen. Die Selbstklebeschicht haftet äusserst stark auf der zuerst umgeschlagenen äusseren Klappe 14, so dass sich diese Verklebung nicht ohne Zerstörung der Kartonschichten trennen lässt. Die flachliegend mit der Selbstklebeschicht und dem Abdeckpapier angelegte Verpackung lässt sich daher sehr schnell lediglich durch Wegziehen des Abdeckpapiers versandfertig verschliessen. Der Empfänger hat dann jedoch Mühe, die sehr stabile Verpackung ohne Zuhilfenahme eines Werkzeugs zu öffnen bzw. müsste die äusseren Klappen unter Kraftaufwand auseinanderreissen. Um die Verpackung leicht und für die Entnahme des Verpackungsgutes in vorteilhaftester Weise öffnen zu können, ist daher in einer der Klappen, vorzugsweise in der die Selbstklebeschicht 16 tragenden Klappe 13, eine von einem mittig gelegenen Aufreissanfang in Form eines Loches 18 in der Klappe nach beiden Seiten im wesentlichen schräg gegen die Aussenränder und dann randparallel bis etwa vor das Ende der Biegelinie 11 bzw. 12 der beiden inneren Klappen verlaufende, vorgestanzte Perforationslinie 19 ausgebildet. Bei der durch Klebung verschlossenen Verpackung lässt sich dann mit einem Finger oder dem Daumen am Loch 18 eingreifend ein einwärts der Perforationslinie 19 befindlicher Klappenabschnitt 20 aufreissen. Da dieser zu öffnende Klappenabschnitt 20 so breit ist, wie das Abstandsmass zwischen den beiden inneren Klappen 7 und 8 an ihren Biegelinien 11 und 12, lässt sich das Verpackungsgut 2 bequem seitlich herausziehen.

Der von der Perforationslinie 19 umgrenzte Abschnitt 20 der äusseren Klappe 13 kann zweckmässig noch mit einer weiteren Selbstklebeschicht 21 einwärts von dem Loch 18 und ebenfalls parallel zu dem äusseren Klappenrand 15 verlaufend versehen sein, welche Selbstklebeschicht 21 ebenfalls mit einem Schutzpapierstreifen 22 abgedeckt ist. Wie aus Fig. 2 hervorgeht, lässt sich damit der durch Aufreissen der Perforationslinie 19 freiliegende Klappenabschnitt 20 wieder mit der zweiten äusseren Klappe 14 verkleben und die Verpackung dadurch erneut bündig verschliessen, um ein zweites Mal verwendet zu werden. In beiden Fällen geht das Verschliessen der Verpackung sehr schnell, da die Mittel dazu bereits an der Verpackung vorhanden sind.

### Patentansprüche

1. Verpackung für quaderförmiges Verpackungsgut, insbesondere Bücher, die im mittleren Bereich eines zum Umschliessen des Verpackungsgutes

bestimmten Kartonstreifens (1) an parallel zu dessen gegenüberliegenden Aussenrändern sich erstreckenden Randstreifen (3, 4) befestigte und um einwärts verlaufende Biegelinien (11, 12) schwenkbare innere Klappen (7, 8) aus Kartonstreifen zum Umschlagen um das Verpackungsgut (2) aufweist, wobei die an die inneren Klappen zu beiden Seiten anschliessenden Bereiche des zum Umschliessen des Verpackungsgutes bestimmten Kartonstreifens äussere Klappen (13, 14) zum Umschlagen um das Verpackungsgut bilden, dadurch gekennzeichnet, dass eine der sich zu überlappen bestimmten äusseren Klappen (13, 14) einem Überlappungsbereich randparallel verlaufende und mit einer entfernbaren Schutzabdeckung versehene Selbstklebeschicht (16) aufweist und dass eine der äusseren Klappen eine innerhalb der Klappe von einem mittigen Aufreissanfang (18) nach beiden Seiten im wesentlichen schräg gegen die Aussenränder und randparallel bis etwa vor das Ende der Biegelinie (11, 12) jeder der inneren Klappen (7, 8) verlaufende vorgestanzte Perforationslinie (19) zum Aufreissen eines Abschnitts (20) der Klappe zwecks seitlichem Herausziehen des Verpackungsgutes (2) aus der wiederverwendbaren Verpackung aufweist.

2. Verpackung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die gleiche äussere Klappe (13) die Perforationslinie zum Aufreissen und zwischen deren Aufreissanfang (18) und dem Klappenendrand (15) innenseitig die abgedeckte Selbstklebeschicht (16) aufweist.

3. Verpackung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die die Perforationslinie (19) zum Aufreissen und die randparallele Selbstklebeschicht (16) aufweisende äussere Klappe (13) an dem von der Perforationslinie umgrenzten, aufreissbaren Klappenabschnitt (20) innenseitig eine weitere abgedeckte Selbstklebeschicht (21) zum Verkleben des aufgerissenen Klappenabschnitts (20) mit der zweiten äusseren Klappe (14) zwecks Wiederverwendung der verschlossenen Verpackung aufweist.

4. Verpackung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Perforationslinie (19) in der äusseren Klappe (13) vom Rand eines den Aufreissanfang bildenden Loches (18) in der Klappe ausgeht.

5. Verpackung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der zum Umschliessen des Verpackungsgutes (2) bestimmte Kartonstreifen (1) einwärts umgelegte und verklebte Längsränder (9, 10) aufweist und die inneren Klappen (7,8) zwischen den beiden Kartonlagen in einem mittleren Abschnitt jedes der beiden umgelegten Längsränder (9, 10) festgeklebt sind.

6. Verpackung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der zum Umschliessen des Verpackungsgutes bestimmte Kartonstreifen (1) und die an diesem befestigten inneren Klappen (7, 8) jeweils aus Wellpappe bestehen und die Wellen der Klappen rechtwinklig zu den Wellen des Kartonstreifens (1) verlaufen, derart, dass die inneren und die äusseren Klappen längs jeweils einer beliebigen der Wellen als Biegelinie um das Verpackungsgut umschlagbar sind.

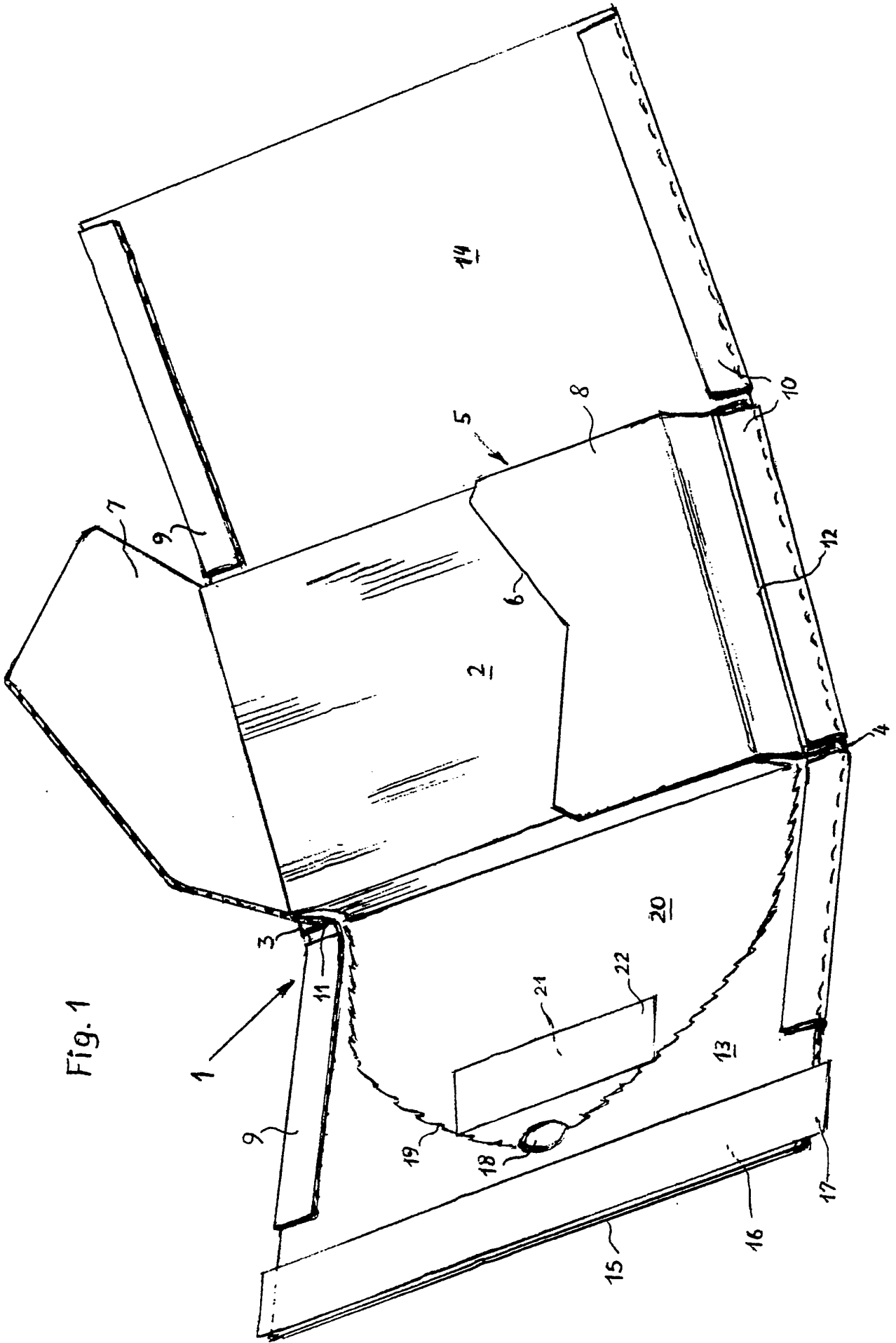


Fig. 1

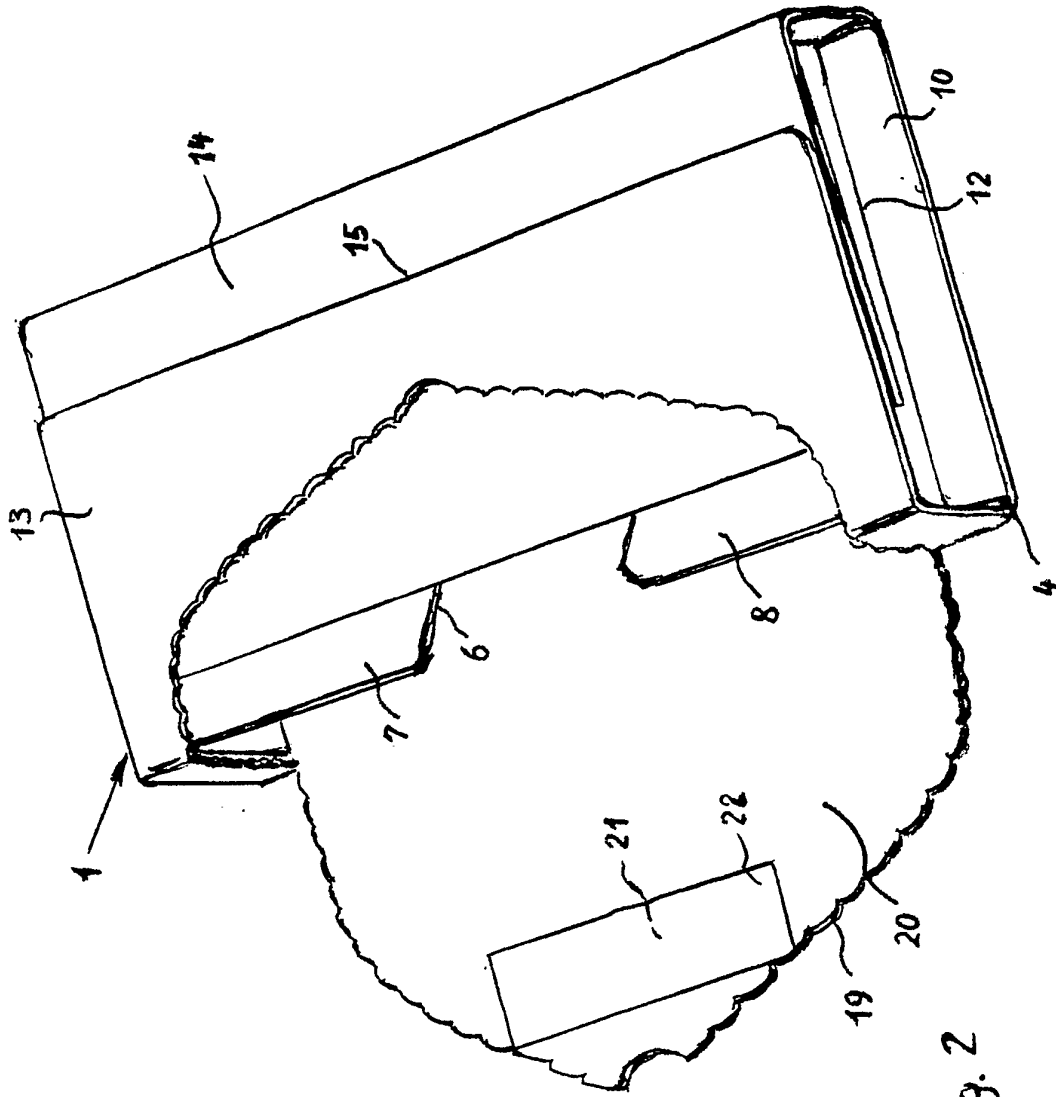


Fig. 2